

Schülerpläne für die Kaserne

Zehntklässler des Ulricianums präsentierten eigene Ideen für den neuen Auricher Stadtteil



Thalea Kilo (von links), Simon Müller und Tobias Rupp präsentierten einige Entwürfe der Ulricianer für das Gelände der Blücher-Kaserne.

Fotos: Hermanns

Von Heino Hermanns

Aurich. Seit Jahren wird im Auricher Rathaus darüber diskutiert, was aus dem Gelände der ehemaligen Blücher-Kaserne einmal werden soll. Seit dem Sommer vorigen Jahres gibt es ganz frische Ideen für diesen Prozess. Zwei zehnte Klassen des Gymnasiums Ulricianum haben sich des Geländes angenommen und im Rahmen eines Kunstprojektes eigene Ideen entwickelt. Im Sanierungsausschuss der Stadt stellten drei der Schüler ihre Entwürfe für den neuen Auricher Stadtteil vor.

Stadtbaurätin Irina Krantz hatte den Jugendlichen mit ihrem Team Zugang zu Plänen des Kasernengeländes gewährt. Auch eine Begehung des Sanierungsgebiets hatte stattgefunden, damit Schüler sich ein Bild machen konnten. Von den Ergebnissen zeigte Krantz sich



Vorschlag für eines der „H-Gebäude“: Fenster statt Mauern, Licht statt Dunkelheit.

positiv überrascht. Die Schüler hätten eine andere Sichtweise für die Gebäude sowie die Fläche der Kaserne entwickelt. Die Planungen der Zehntklässler hätten „Studiumsqualität“, lobte Krantz. Das zentrale Thema der Schüler sei es gewesen, Licht in die teils denkmalgeschützten Gebäude zu bringen. Aus den Modellen nimmt Krantz vor allem die Anregung mit, „mit der bestehenden Bausubstanz kreativer umzugehen.“

Was damit gemeint ist, zeigten die drei Zehntklässler

Thalea Kilo, Simon Müller und Tobias Rupp an einigen Modellen, die sie mit in den Ratssaal gebracht hatten. So planen sie an der Stelle des Unteroffiziersheimes einen Neubau für ein Café oder Restaurant. „Das Unteroffiziersheim ist nicht denkmalgeschützt, so Rupp. Deswegen sei es besser, einen lichtdurchfluteten, zweistöckigen Neubau zu planen. Dieser würde in der Nähe der Sportanlagen errichtet. Auch diese Flächen wurden von den Schülern durchgeplant. Den Gedanken dahinter erläuterten

te Simon Müller. In der Nähe von Sportangeboten wie Paintball, einem Jumphause, einem Escape-Room oder einer Bowlinganlage könnte ein Restaurant zum Beispiel für Kindergeburtstage oder Ähnliches gebucht werden. Auch ein Schwimmbad könnte nach den Vorstellungen der Ulricianer auf dem Gelände entstehen. Der Vorteil, so Rupp, sei die vorhandene Infrastruktur samt der Anbindung an das bestehende Straßennetz.

Keineswegs haben die Schüler bei ihren Plänen nur an Kinder und Jugendliche gedacht. Das Konzept, so Rupp, sehe für jede Altersgruppe Angebote vor. Sogar an eine neue Kirche haben die Schüler gedacht. Der bestehende Turm des Divisionsgebäudes samt großer Uhr sei dafür prädestiniert.

Kunstlehrerin Katharina Britz hat das Projekt der beiden zehnten Klassen zusam-

men mit ihrer Kollegin Julia Haupt betreut. „Die Schüler waren sehr offen, haben aber die Bedeutung des Geländes für die Stadt Aurich erkannt“, sagte sie. Sogar eine Grundschule samt Kindertagesstätte sei von den Schülern vorgesehen worden. Selbstverständlich seien alle Gebäude mit Solaranlagen versehen worden.

Nach der Präsentation wurde die Sitzung des Sanierungsausschusses unterbrochen, damit die Politiker sich hautnah über die Entwürfe der Schüler informieren konnten. Zahlreiche Smartphones wurden von den Ausschussmitgliedern gezückt, um die Entwürfe der Jung-Architekten festzuhalten. Auch Stadtbaurätin Krantz machte Fotos. Diese sollen wahrscheinlich demnächst auf den Internetseiten zum Sanierungsgebiet gezeigt werden (www.kaserne-aurich.de).